



Abend-

Zeitung.

282.

Montag, am 25. November 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. Tb. Winkler (Eb. Dell.)

Der Negat.

(Fortsetzung.)

Zephrinen hatte das Grauen vor der nahenden Seuche und die fieberhafte, immer zunehmende Spannung der Nerven in einen noch seltsameren, ihren Kopf unterweilen verwirrenden Zustand versetzt, welcher die arme, ohnehin kummervolle Richte beängstete. Beide sahen Amina's Leichnam, den Jene starr in's Auge sahe, doch verlor sie zu Selenens Bestreben, welche auf einen Ausbruch der angekommenen Suada gefaßt war, kein Wort, verschloß sich aber in ein Kämmerchen und ward dort während der Nacht unausgesetzt pathetisch, doch unvernehmlich laut. Gewiß eine Standrede, dachte das lauschende Mädchen: die sie einstudiren, am Sarge sprechen will und die um so überflüssiger ist, da das Publikum nur aus der Gemma, aus ihren Sklavinnen, dem alten Assar, mir und dem Pascha besteht und Jene nicht den Sinn eines Wortes derselben errathen können. Die Tante macht sich lächerlich, sie ist es leider schon zur Genüge und niemand leidet mehr dabei als ich. — Selene glitt endlich auf die Kissen hin und zog die Decke über das Köpfchen, denn es war ihr, als schaue Amina wiederum wie neulich durch das Fenster. Sie fühlte lebhafter als je die Dornen ihrer Lage, wünschte zuletzt fast, daß Sorefs Leidenschaft zum Sturme werden, daß er ihr nur zwischen dem Tode und der Gewährung die Wahl lassen, sie in seine Heimat ent-

führen möchte und sah sich dort zum Troste der Gemma gleich, zwar für immer vom theuren Vaterlande geschieden, doch als die Gattin des herrlichen Sohnes der Natur und wie ein Stern die gesammten Frauen Arabiens überstrahlend.

Es war schon hoch am Morgen, als die spät Entschlummerte von der Tante geweckt ward. Kind, sagte diese, einer Begeisterten ähnlich, mit leuchtenden Blicken: ich tappte ein Menschenalter über in der Nacht des Chaos, nun aber ist mir endlich und für Aeonen wohl! Das alte, widrige Traumbild sank und verschwand im Laufe dieser Nacht und mit ihm ein häßlicher, vieljähriger Irrwahn, den Juno, die Feindselige, im Grolle der Eifersucht über mich — den Liebling des Donnerers verhing. Eine listfähige Enkelin der ahnenreichen Sandsäcke glaubte ich zu seyn, aus Langholzhausen gebürtig, das kurz genug, nur an hölzernen Häusern reich ist und bin Europa, bin Antenor's Tochter, die der Gott der Götter einst in seiner Zärtlichkeit als Eier auf diese Insel trug. Ich war schon seit der Urwelt Tagen die Gattin und das Herzblatt meines Zeus, der mich vorhin um's Morgenroth an seine Wiege auf den Ida beschied, wo er versteckt wie damals waltet. Dir, meiner liebsten mir von ihm zugetheilten Nymphe, vertraue ich mich. O, wünsche Dir Glück, daß Du nicht wie viele Deiner Gattung als Dreaide der jagenden Diana zur Buschklepperin dienen, nicht als Najade mit dem Wasserkrüge laufen oder gar als Dryas dem